

# Sportanlagen-Debatte geht in Verlängerung

In einer Ausschuss-Sitzung einigten sich die Vertreter auf ein weiteres Treffen – diesmal mit externem Moderator

Aike Ruhr

Vertreter des Kreissportbundes (KSB) sollen in der nächsten Woche eine Veranstaltung im Brookmerland moderieren, in der es um die Frage nach der Sanierung bestehender Sportanlagen oder einem Neubau geht. Darauf verständigten sich die Vertreter des Sportausschusses am Donnerstagabend nach einer dreistündigen Sitzung. Die Idee für die moderierte Veranstaltung kam Samtgemeindebürgermeister Gerhard Ihmels, als Vertreter des KSB sich selbst in der Sitzung vorgestellt hatten und ihre Hilfe anboten. Hilfe in Bezug auf die Beantwortung der Frage, die die Brookmerlander Politik spaltet.

## Mehrheit fordert Sanierung alter Anlagen

Während CDU, BWG/SEB, BfB und Bündnis 90/Die Grünen immer wieder eine Sanierung forderten, spricht sich die SPD eindeutig für einen Neubau aus. Aus Sicht der CDU, BWG/SEB, BfB und Grünen spricht für eine Sanierung unter anderem, dass diese unter dem Strich günstiger wäre als ein Neubau. Dem widersprach unter anderem der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Jochen Behrends. Denn bei der Rechnung der „Ratsmehrheit“, wie das Bündnis der verschiedenen Gruppen häufig genannt wird, fehlten wichtige Rechnungsposten. Unter anderem müsse bei einer Sanierung an der vorhandenen Fläche ein Regenrückhaltebecken geschaffen werden, es müssten 50 weitere Parkplätze entstehen und womöglich der Boden



Die Brookmerlander Politik ist sich momentan uneins, ob die Sportanlagen im Brookmerland saniert werden sollen oder es einen Neubau gibt.

Archivfoto: Dirks

an dem jetzigen Standort ausgetauscht werden. Weil davon auszugehen ist, dass dieser sulfatsauer ist. All das würde die Kosten in die Höhe treiben und dann wäre ein Neubau wirtschaftlicher, zumal die bestehende Sportanlage als Fläche an einen Investor verkauft werden könnte. Auch das Argument der Ratsmehrheit, dass eine Sanierung schneller ablaufen könnte als ein Neubau, entkräftete Behrends. Er verwies darauf, dass für eine Sanierung eine Baugenehmigung benötigt werde, für einen Neubau eine Bauleitplanung. Unter

*„Beim Flughafen in Berlin hätte auch keiner gedacht, dass das so teuer werden würde. Und das war auch ein Neubau“*

Karin Müller  
BWG-Mitglied

dem Strich dauere das in etwa gleich lang - zirka 12 Monate. Zudem könnte es während der Sanierungszeit zu erheblichen Nutzungskonflikten mit Schul- und Vereinssport kommen.

Sportler aus dem Brookmerland, von denen etwa 40 als Zuschauer dem Ausschuss beiwohnten, sprechen sich klar für einen Neubau aus. Immer wieder gab es „Buh“-Rufe und Pfiffe, als Jens Albowitz (Bündnis 90/Die Grünen) wieder und wieder kritisierte, die Verwaltung sei parteiisch, habe sich nicht mit einer Sanierung befasst und es seien nur Vertreter eingeladen worden, die sich für einen Neubau aussprechen würden. Und Karin Müller (BWG) verteidigte die Sanierung und sagte: „Beim Flughafen in Berlin hätte

auch keiner gedacht, dass das so teuer werden würde. Und das war auch ein Neubau.“ Für diesen Vergleich erntete sie Spott und Kritik. Die Sportler schüttelten mit dem Kopf und lachten spöttisch. Einige sprachen davon, dass sie „gar keine Ahnung“ habe.

Frank Fengkohl von Fortuna Wirdum meldete sich indes als Einwohner zu Wort: „Hier geht es doch nur noch darum, sich gegenseitig in die Suppe zu spucken“, so Fengkohl. „Es ist albern, über was wir hier diskutieren“, sagte er. Und ein anderer Sportler äußerte

sich ebenfalls: „Wir werden seit Jahren belogen und hingehalten. Jeder normale Mensch, der das hier zur Kenntnis genommen hat, sieht nur eine Entscheidung. Neubau ist der einzige Weg“, hieß es.

Deutliche Worte fand auch Ihmels. Er sprach davon, dass die „neue Mehrheit“ das Gutachten nur insoweit gelesen habe, wie es ihnen gepasst habe. Zudem kritisierte Ihmels, dass die Politik nicht einen Sanierungsbeschluss fassen könne, ohne die genauen Kosten zu kennen. Es werde keinen Blankoscheck geben.